



Mobile Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Mobile´) im Sozialraum

Das Fachteam MOBILE´ arbeitet seit vielen Jahren darauf hin, auf die Stärken und Ressourcen der von uns betreuten Kinder zu schauen und sie in ihrem Umfeld, also in der Familie, in Kindergarten und Schule, in der Nachbarschaft und der Gemeinde zu stärken. Zugleich steht die Familie im Fokus unserer Aufmerksamkeit. Denn die Eltern zu unterstützen dient fast immer auch dem Wohl des Kindes.

Sozialräumliches Agieren wird von uns so verstanden, dass bereits im Vorfeld des Eingreifens der Behörden die Familien Unterstützung erfahren. Moderne familienpolitische Konzepte setzen auf den Aufbau von sozialen Netzen und die Bündelung und Erschließung von Ressourcen im Sozialraum, also dem Ort, wo die Not zuerst wahrgenommen wird.

Der nunmehr seit mehreren Jahren durch das Team, in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen, angebotene Eltern-Kind-Kurs „EUKI“ wurde erneut erfolgreich durchgeführt. Er ist ein Baustein zur Umsetzung des „Landesgesetzes zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit“ einer präventiven familienorientierten Hilfe.

Die Vernetzung des Teams zu Angeboten des Caritasverbandes ermöglicht eine enge Verzahnung von Hilfeangeboten für die betreuten Familien.

Das Fachteam MOBILE´

Das Kind zu stärken, sein Wohl zu schützen und zu fördern, ist der Kern der Hilfen zur Erziehung, die in den §§ 27 bis 35 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) beschrieben sind.

Personensorgeberechtigte haben danach bei der Erziehung von Kindern/Jugendlichen Anspruch auf Hilfe zur Erziehung, „wenn dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist“.

Der Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V., Geschäftsstelle Betzdorf, steht seit 1990 mit der Gründung des Fachdienstes

- **Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH und Erziehungsbeistandschaft) und die spätere Erweiterung um die**
- **Tagesgruppe (TG)**
sowie die
- **Soziale Gruppenarbeit (SGA)**

Kindern, Jugendlichen und ihren Familien auf Anfrage durch das Jugendamt bei.

Durch regelmäßige Teamgespräche, kollegiale Beratung und Supervision wurden die mit den Jugendämtern vereinbarten Qualitätskriterien umgesetzt.

Grundlage sind die Vereinbarungen mit den Jugendhilfeträgern und den individuellen Hilfeplänen für die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendämter bedanken. Die Zusammenarbeit mit den Fachkräften zeichnete sich durch ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit und gegenseitigen Vertrauen aus.



Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) § 27 SGB VIII

Im Rahmen einer SPFH wurden 2015 insgesamt 32 Familien durch den Fachdienst des Caritasverbandes betreut.

Eine SPFH ist in der Regel auf längere Dauer angelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass Kontinuität in der Betreuung sowie prozess- und zielorientiertes Vorgehen wichtige Faktoren für nachhaltige Veränderung in Familiensystemen darstellen.

Der wöchentliche Betreuungsumfang für die aufsuchende Hilfe wird gemeinsam mit dem zuständigen Jugendamt und den Familien vereinbart.

Voraussetzung ist, dass durch die Familie beim zuständigen Jugendamt ein Antrag auf Hilfe zur Erziehung gestellt wird und eine Bewilligung erfolgen muss.

Gemeinsam mit der Familie und der zuständigen Fachkraft des Jugendamtes wird ein Hilfeplan schriftlich verfasst, der in regelmäßigen Abständen auf Zielerreichung hin überprüft und gegebenenfalls modifiziert wird.

Voraussetzung für eine nachhaltige Veränderung im Familiensystem ist die Mitwirkung der Familie.

Die SPFH Fachkraft unterliegt der Schweigepflicht.

Die Erschließung von **Hilfs- und Freizeitmöglichkeiten** im Sozialraum ist weiterhin bedeutsam für die Familien.

Die freie evangelische Gemeinde Kirchen unterstützt und ermöglicht schon seit mehreren Jahren die Teilnahme von uns betreuten Kindern in ihrem **SommerLager**.

An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichen Dank an die Organisatoren, Betreuer und Betreuerinnen der Freien evangelischen Gemeinde aussprechen.

Die Freude der Kinder und die Erinnerung an die schöne Zeit ist Dank und Ansporn zugleich.

Einmal jährlich führen Mitarbeiterinnen des Mobile Team einen **Eltern-Kind-Kurs** - „EUKI“-durch. Dieses Angebot wurde gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen im Rahmen der Projekte „Frühe Hilfen“ konzipiert und evaluiert.

Der Kurs richtet sich an Mütter und Väter und deren Kleinkinder. Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen im Hinblick auf Versorgung, Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder, sowie die Festigung und Erweiterung der vorhandenen Ressourcen der Eltern.

Eine vertrauensvolle und bedürfnisorientierte Gruppenatmosphäre ermöglicht den Eltern, gemeinsam konfliktreiche Themen anzusprechen und anzugehen.

Diese Form der Beziehungsarbeit hilft den Eltern, sich zu öffnen und positive Erfahrungen in ihren oftmals belasteten Alltag zu übertragen.

Die Familien werden ausnahmslos durch das Kreisjugendamt Altenkirchen ausgewählt und zur Durchführung des Kurses verpflichtet.

Erziehungsbeistandschaft (EBS) § 30 SGB VIII

„Der Erziehungsbeistand soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.“



Die EBS wird durch das jeweils zuständige Jugendamt bewilligt, um weiter reichende Jugendhilfemaßnahmen zu vermeiden. Ein Erziehungsbeistand wird in der Arbeit mit dem/der Jugendlichen flexibel Einfluss nehmen, ihm/ihr Perspektiven eröffnen und Situationen klären.

Eine Voraussetzung ist ein beim zuständigen Jugendamt gestellter Antrag auf Hilfe zur Erziehung, sowie die Bereitschaft des Kindes/Jugendlichen, sich aktiv auf die Hilfe einzulassen.

Im Rahmen des Hilfeplanverfahrens werden der Inhalt, die Dauer und die Ziele der Hilfe zielorientiert festgelegt. An der Hilfeplanung werden neben dem Kind/Jugendlichen, der Fachkraft und dem Jugendamt auch die Erziehungsberechtigten beteiligt.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 15 Mädchen und Jungen im Rahmen einer EBS betreut.

Ergänzt wird dieses Angebot in Einzelfällen durch das „EBS plus Gruppenmodul“ der Tagesgruppe FLEX in Herdorf.

PEKiP

Prager Eltern-Kind-Programm

PEKiP ist ein pädagogisches Angebot für Eltern mit ihren Babys im ersten Lebensjahr. Neben Spielanregungen bietet das Programm auch Austauschmöglichkeiten zu Themen wie Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Verhalten.

Das Prager-Eltern-Kind-Programm wurde von Dipl.Psych. Christa Ruppelt und ihrem Ehemann, dem Sozialwissenschaftler Hans Ruppelt entwickelt. Es bietet Kindern ab der 4. bis 6. Lebenswoche in ihrem ersten Lebensjahr die Möglichkeit, mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen. Die Babys sind alle im gleichen Alter, so dass sich auch die Eltern untereinander über ähnliche Themen austauschen können. Durch die ausgebildete PEKiP-Gruppenleiterin erhalten die Teilnehmer wichtige Informationen zur Entwicklung des Kindes und Spiel- und Bewegungsanregungen, die dem Alter der Kinder entsprechen. Der Vorteil: Die Eltern haben über das gesamte erste Lebensjahr kompetente Ansprechpartner für alle Belange rund ums Kind. Während des Kurses sind die Babys nackt, damit sie sich ohne Barrieren völlig frei bewegen können. Die angenehmen Räumlichkeiten befinden sich in der Villa Habile, Gontermannstraße 25 in Betzdorf. Die Kurse sind unterteilt in drei Blöcke à 10 Treffen und finden wöchentlich für die Dauer von 90 Minuten statt. Die Gruppengröße variiert zwischen 6-8 Babys und der jeweiligen Begleitperson.

Das Gruppenangebot wurde bis Ende Juli 2015 einmal wöchentlich in Kooperation mit der Kreisverwaltung Altenkirchen und der Katholischen Erwachsenenbildung angeboten.

Christina Schuhen

Dipl.-Sozialpädagogin und PEKIP-Gruppenleiterin

Tagesgruppe „Flex“ Herdorf

Tagesgruppe, Soziale Gruppenarbeit und EBS PLUS (§§ 29 und 32 SGB VIII)

Die Tagesgruppe (TG) „Flex“ in den Räumen des Jugendheimes der kath. Kirchengemeinde Herdorf ist eine Hilfe nach dem SGB VIII. Sie soll bei Kindern im Alter ab 6 Jahren „...die Entwicklung ... durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und El-



ternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern“ (§ 32 SGB VIII).

Die Tagesgruppe mit ihren Leistungen und Hilfen nennt sich deswegen „Flex“, weil sie flexibel und individuell Hilfen zur Erziehung durchführt.

Im Laufe des Jahres 2015 wurden 5 Kinder im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit (SGA; § 29 SGB VIII) betreut, 12 Kinder besuchten die TG und insgesamt 8 Jugendliche das geschlechtsspezifische Gruppenmodul der EBS plus. Somit fanden 25 Kinder und Jugendliche im Alter von 6- 17 Jahren über einen längeren Zeitraum Begleitung und Unterstützung durch unterschiedliche und bedarfsorientierte Hilfeformen.

Die Gründe zur Einrichtung einer Betreuung in Form von TG oder SGA sind meist sehr verschieden. Im Erstgespräch und den folgenden Hilfeplangesprächen werden mit den Sorgeberechtigten und dem zuständigen Jugendamt der individuelle Bedarf erörtert und Ziele formuliert.

In der Tagesgruppe wird den Kindern soziales Lernen in der Gruppe ermöglicht. Dieses Lernen beinhaltet das Training sozialer Kompetenzen, wie beispielsweise der Umgang mit Konflikten und Frustrationen oder das Verbalisieren von Gefühlen. Um soziales Lernen zu fördern, die Gruppe zu entwickeln, aber auch um manchen Kindern erstmalig alterstypische Freizeit-möglichkeiten zu eröffnen, bietet die Tagesgruppe neben „klassischen“ Spielmöglichkeiten, wie Gesellschaftsspiele, Besuch von Spiel- und Sportplätzen, Schwimmen gehen etc. auch kreative Gestaltungsmöglichkeiten sowie mehrtägige Ausflüge an.

Die schulische Förderung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Betreuungsarbeit mit den Kindern. Neben der Hilfe bei den Hausaufgaben werden gezielte Lernhilfen für jedes Kind angeboten und mit den jeweiligen KlassenlehrerInnen Schritte zur Verbesserung der schulischen Situation abgesprochen.

Ziel der Hilfe ist eine Veränderung der Situation für das Kind zuhause, d.h. eine Klärung der Konfliktsituation und Erarbeitung von alternativen Handlungsmustern zusammen mit den Eltern.

Das zeigt aber auch, dass die Arbeit mit den Eltern ein zentraler Baustein der Tagesgruppe ist. Meist sind die Eltern an einer Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe interessiert, da sie sich eine Veränderung / Besserung der belastenden Situationen mit dem Kind zuhause wünschen. Die SGA ist originär, wie es der Name beschreibt, ein reines Gruppenmodul. Wir bieten diese Hilfeform im Rahmen der Tagesgruppe an, sodass die Kinder dieser Hilfeform die Tagesgruppe i.d.R. an 3 Tagen pro Woche besuchen.

Das Jahr 2015 wurde, neben dem ohnehin abwechslungsreichen Tagesgruppenalltag, begleitet von einigen Highlights.

Die Fahrt ins Freizeitzentrum „Schloss Dankern“ in den Osterferien ist für die Kinder jedes Jahr aufs Neue ein Riesenspaß und bietet gerade den neuen Kindern und den Betreuern die Möglichkeit, sich einmal fern des Gruppenalltags kennen zu lernen. Ein Dank gilt hier der Firma Hyundai, die unsere Freizeit durch die Bereitstellung eines Fahrzeuges unterstützt hat. Aber auch ohne die Unterstützung der Barbara-Laura-Lebek-Stiftung wäre es uns nicht möglich gewesen, dieses Angebot durchzuführen. Wir bedanken uns ganz herzlich.

Weitere Highlights waren bspw. der Besuch des Bergbaumuseums Herdorf, des Tierpark Niederfischbach, ein Nachmittag beim Bowling oder im Kino.

Der sozialräumliche Ansatz beinhaltet für die Tagesgruppe auch die Förderung von Kontakten zu Vereinen und Verbänden. Kinder der TG nehmen an verschiedensten sportlichen, musischen



oder kirchlichen Gruppenangeboten teil. Tagesgruppenarbeit mitten in der Gemeinde beugt sozialer Ausgrenzung vor.

Dank individueller Spenden konnten wir auch in diesem Jahr wieder finanziell schnell und unbürokratisch vermitteln und unterstützen.

Wir empfinden solche Spenden auch immer als Wertschätzung unserer Arbeit und danken hiermit noch einmal ganz herzlich allen SpenderInnen.

Als Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe verstehen wir es auch als Aufgabe, PraktikantInnen der Universitäten, Fachhochschulen und ErzieherInnenschulen für das Thema ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung, unter Anleitung, zu sensibilisieren. Daher betreuten wir im Laufe des Jahres 2015 drei Praktikantinnen im Berufseinmündungsjahr der Universität Siegen und 6 PraktikantInnen aus verschiedenen anderen Bereichen, die uns bis zu 8 Wochen begleiteten.

Außerdem wurde unser Team bis Juli 2015 durch eine Kraft im Bundesfreiwilligendienst unterstützt.

Das Team der Tagesgruppe versteht sich seit über 10 Jahren als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern, die Beratung oder einfach ein „offenes Ohr“ brauchen.

Daher sind wir auch weiterhin telefonisch und per E-Mail montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr unter 02744-933539 oder offenes.ohr@caritas-betzdorf.de zu erreichen.

Erziehungsbeistandschaft PLUS

Die EBS PLUS ist ein von uns konzipiertes Angebot an Jugendliche im Alter von ca. 11-16 Jahren, welche bereits eine Hilfe in Form einer Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII haben. Gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen wurde die Konzeption EBS PLUS entwickelt, welche die klassischen Hilfeformen EBS und Gruppenarbeit kombiniert und Jugendlichen, deren Wohl gefährdet ist, eine niedrighschwellige Hilfe anbietet. Die Jugendlichen besuchen ein Gruppenangebot, um Sozialisationsproblemen im familiären, schulischen und beruflichen Bereich sowie gefährdendem Freizeitverhalten entgegenzuwirken. Sie sollten bereit sein, sich mit ihrem bisherigen Verhalten kritisch auseinander zu setzen. Das Gruppenmodul ist also das „Plus“, ein Zusatz zur EBS.

In dem Gruppenmodul wurden unterschiedliche Projekte durchgeführt, soziale und persönliche Themen besprochen und erarbeitet, sowie Kontakte zu anderen Institutionen oder Fachteams (u.a. Sucht und Schwangerenberatung) aufgenommen. Zudem stand für die Jungs der EBS Plus-Gruppe eine Kanufahrt auf der Lahn an.

Im Jahr 2015 bestand leider nur eine Jungengruppe aus bis zu 6 Jungs im Alter von 11 – 17 Jahren aus dem Oberkreis Altenkirchen. Leider musste bereits im Juli 2014 die Mädchengruppe wegen mangelnder Belegung vorläufig eingestellt werden. Es ist in Planung die Mädchen-gruppe in diesem Jahr wieder anzubieten.

Die jeweiligen Gruppenmodule finden zweimal wöchentlich für zwei Stunden statt.

Ihr Team der „FLEX“

Svenja John (Leitung)



Ina Daners, Katharina Kulle, Janine Weigelt, Steffen Ernst, Sina Maria Krämer (BEJ seit 8/2015)
David Ortmann (BEJ seit 10/2015), Katrin Breuer (BufDi bis 7/2015)
Für die Jungengruppe: Mükerrrem Taspinar. Christian Greb, Simon Patt

Schulsozialarbeit an Grundschulen

Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen. Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit. Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung. Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft. Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.

Weisheit aus Tibet

Der Grundschulalltag ist längst mehr als das Vermitteln von Lerninhalten innerhalb eines Vormittags. Es geht auch darum, soziales Lernen zu fördern und soziale Werte wie Achtung, Toleranz, Wertschätzung und Respekt zu etablieren. Grundlage hierfür ist zum einen eine Atmosphäre, in der alle am Schulalltag Beteiligten miteinander und voneinander lernen können. Zum anderen muss Grundschule den unterschiedlichen Voraussetzungen der Eltern und deren Kindern gerecht werden.

Die Schulsozialarbeit des Caritasverbandes Rhein-Wied-Sieg unterstützt die Grundschulen im Kreis Altenkirchen dabei und bietet Beratung und Unterstützung für Kinder, Eltern und Lehrkräfte als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und den einzelnen Schulen an:

In unserer Schülersprechstunde

beraten wir Kinder vertraulich zu Themen und Konflikten im Alltag, in der Schule und in der Familie. Wer Bedarf hat, kann die eingeführte Schülersprechstunde nutzen, um seine Sorgen zu besprechen, oder um Hilfe bei der Lösung von Konflikten zu erhalten. Unsere Arbeit ist vor allem wertschätzend und lösungsorientiert.

Unsere Elternberatungen

helfen, die aktuellen Lebenssituationen der Familien zu erfassen, **die besonderen Ressourcen und Stärken** der Familie in ihrer aktuellen Lebenssituation zu berücksichtigen und gemeinsam mit den Eltern und den Lehrkräften bedarfsgerechte Angebote für die Familie oder die Schüler anzubieten. Oftmals stoßen wir in den Gesprächen an Grenzen unserer Beratungsmöglichkeiten. Daher stellt die Weitervermittlung an Fachberatungsstellen im Kreis einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar.

Die Lehrerberatungen

tragen dazu bei, die Lehrkräfte der Schule für die Situationen der Familiensysteme und ihrer Handlungsmöglichkeiten zu sensibilisieren, die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern zu erleichtern - gerade um zwischen Elternhaus und Schule allparteilich zu vermitteln.

Projektarbeit für Soziales Lernen

bietet den Kindern einer Klasse gemeinsam mit den Klassenleitungen die Möglichkeit, spielerisch - bei Übungen und Spielen - soziale Kompetenzen zu erlernen. Die Zielsetzung wird individuell zusammen mit den Klassenleitungen erarbeitet, z.B. Verbesserung des Zusammenhaltes innerhalb einer Klassengemeinschaft. Die Eltern werden vorab über das Projekt informiert.



Jahresrückblick 2015

Im Jahr 2015 haben wir auf Grundlage der Vereinbarung mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen wöchentlich 6 – 8 Grundschulen und zusätzlich drei Außenstellen im Kreis betreut: Herdorf, Kirchen-Herkersdorf, Gebhardshain-Malberg, Daaden, Weitefeld, Friedewald, Niederfischbach und Elkenroth. Dafür stand uns eine Vollzeitstelle zur Verfügung. Dies bedeutet, dass wir mit einem Stundenkontingent von 2 -5 Stunden pro Woche den einzelnen Schulen zur Verfügung stehen.

Projektzeit: Januar - Dezember 2015

Statistik	Januar - Dezember
	Gesamt
Schülersprechstunde	154
Beratungsgespräche m Eltern	108
Hausbesuche	12
Weitervermittlung an andere /Begleitung Beratungsstellen oder Einrichtungen	16
Weitervermittlung an JA	8
Schulwechsel	1
Gruppeninterventionen	12
Streitschlichtergruppe	8
Lehrerberatung	99
Klassenprojekte	4
Hospitation	15

Irene Fuhrländer
Dipl.-Sozialarbeiterin

Markus Remmel
Dipl.-Sozialpädagoge

Ein herzliches DANKE allen Menschen, die unsere Arbeit und die Familien durch ihr persönliches Engagement und vielfältige Hilfen im Jahr 2015 unterstützten.

Das MOBILE Team:

Brigitte Mockenhaupt-Weber (Fachteamleitung),
Svenja John, Irene Fuhrländer, Birgit Schäfer, Christina Schuhen,
Ina Daners, Mükerrerem Taspinar, Stefanie Weber,
Carolin Hoffmann, Katharina Kulle, Markus Remmel, Janine Weigelt,
David Ortmann und Sina Krämer im Berufseinmündungsjahr



Netzwerk Familienbildung im Kreis Altenkirchen



Im Kreis Altenkirchen gibt es bereits viele Angebote und Ansätze für Familienbildung bei öffentlichen und freien Trägern. Die Koordination hierfür soll durch das Netzwerk verstärkt und ausgebaut werden.

Seit Mitte 2012 wird dieser Arbeitsbereich der Eltern- und Familienbildung systematischer und strukturierter bearbeitet. In enger Zusammenarbeit agiert der Caritasverband Rhein-Wied-Sieg mit dem Jugendamt Altenkirchen. Aufgaben des CV sind u.a. die Informationsvermittlung der bestehenden Angebote durch die Homepage des Netzwerkes, die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Beteiligung an verschiedenen Netzwerken.

Die weitere Etablierung des „Netzwerkes Familienbildung“ wird durch das Engagement des Caritasverbands für die Diözese Trier e.V., sowie durch das Jugendamt Altenkirchen ermöglicht.

Familienbildung will die Erziehungs- und Familienkompetenzen stärken in dem Bildungs- und Beratungsangebote eröffnet und Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Im Kreis Altenkirchen soll dieser Weg „sozialräumlich“ gestaltet werden, d.h. Familienbildung soll dort stattfinden, wo die Menschen sind (z.B. Grundschule, Kindertagesstätte) und einen „niedrigschwelligen“ Zugang haben. Zugleich will sich Familienbildung an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Sie hat zudem einen präventiven Auftrag und will Defiziten und Risiken frühzeitig begegnen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Netzwerkes war der weitere Ausbau der „frühen Hilfen“, die insbesondere präventiv wirken sollen. Beispielsweise konnte der erste Kess-erziehen Kurs durchgeführt werden und aufgrund der hohen Nachfrage für Februar 2016 bereits der nächste Kurs angeboten werden. Aber auch ein Angebot gezielt für Väter wurde eingeführt. **Der offene Vätertreff** findet derzeit monatlich im Mehrgenerationenhaus „Gelbe Villa“ statt.

Verantwortlich im Caritasverband ist Dipl.-Sozialpädagogin Svenja John in den Räumlichkeiten des kath. Jugendheimes in Herdorf. Telefon: 02744-933539

Die Homepage des Netzwerkes Familienbildung finden Sie unter:

www.familienbildungak.de

Svenja John
Dipl.-Sozialpädagogin



Gruppentreffs des Caritasverbandes Betzdorf

Mehrgenerationenhaus - Haus der Familie „Gelbe Villa“
Bahnhofstr. 14 57548 Kirchen
Tel.: 02741/930349 Fax: 02741/936992
e-mail: gelbe.villa@caritas-betzdorf.de
Internet: www.caritas-betzdorf.de



Offenes Frühstück

Gemeinsames Frühstück für Jedermann
dienstags und donnerstags, 8.30-10.30 Uhr
Ansprechpartnerin:
Karin Zimmermann
Tel.: 02741/936964

„Dienstagsgruppe“

Gesprächskreis für psychisch kranke Menschen/ psychisch gesundende Menschen
dienstags, 14.00-16.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Julia Urbahn,
Tel.: 02741/930349

„Angehörigengruppe“ psychisch kranker Menschen

jeden 1. Mittwoch im Monat 17.00-19.00
Infos: Julia Urbahn
Tel.: 02741/930349

Offenes Singen

Lieder singen zu verschiedenen Themenschwerpunkten. Offen für Jedermann!
dienstags, 11.15-12.15 Uhr
Ansprechpartnerin: Anita Brucherseifer
Tel.: 02741/930349



„Treff“

Offenes Kontaktzentrum für psychisch kranke Menschen/psychisch gesunde Menschen. Zeit für Gespräche, gemeinsame Freizeitaktivitäten u.v.m.

donnerstags, 15.00-18.00 Uhr

Ansprechperson: Christine Haubrich

Tel.: 02741/930349

„Café für Trauernde“

Ein Angebot und Treffpunkt für Menschen die trauern.

Egal wie lange es her ist –

wir bieten, bei Kaffee und Kuchen, Gespräch, Austausch und Arbeit am Thema.

Ansprechpartner: Silvia Gruner, Tel.: 02741/976010

Karin Zimmermann Tel.: 02741/936964 Mail: gelbe.villa@caritas-betzdorf.de

„Gesprächskreis für depressiv Erkrankte“

Gruppe trifft sich, fachlich angeleitet,

14täglich mittwochs von 17.00-18.30 Uhr im

„Kutscherhaus“

Ansprechpartner: Christine Haubrich, Tel.: 02741/930349

Frea Fieber, Tel.: 02741/9374770

„Inklusionsgruppe“

Ein Austauschtreffen/eine Arbeitsgruppe mit thematischem Schwerpunkt „Arbeit“ speziell für den Personenkreis (Langzeit-)Arbeitslose und Personen mit Vermittlungshemmnissen.

1. Mittwoch im Monat: 11.00-12.30 Uhr im „Kutscherhaus“

Ansprechpartnerin: Christine Haubrich,

Tel. 02741/930349

„Phönix-Gruppe“

Eine Gruppe für Menschen, die Drogen konsumieren und an ihrem Leben etwas ändern möchten

donnerstags, 18.00 Uhr, „Kleines Gelbes“, Schulstraße 9 in Kirchen

Ansprechpartner: Patrick Stockscläder,

Tel.: 0157/34649697



„Das Kochduell“

Lebenspraktisches Training, Motivationstraining.
Erwerb von Fähigkeiten bei der Herstellung von Gerichten.
freitags (14-tägig), 10.00-13.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Frea Fieber, Ina Ludwig
Tel.: 02741/9374770

Sonntagscafé

Kaffee und Kuchen zu kleinen Preisen im ansprechenden Ambiente der Villa.
Dazu in der Regel ein kulturelles Programm
Jeden 1. Sonntag im Monat, 15.00-17.00 Uhr
Ansprechpartner: Karin Zimmermann, Tel.: 02741/936964
Julia Urbahn, Tel.: 02741/9374770

Lesekreis

Es werden Gedichte, (Kurz-)geschichten,
Zitate oder Sinnsprüche miteinander gelesen und besprochen.
Offen für jedermann!
dienstags 13.30-14.30 Uhr, Gelbe Villa
Ansprechpartnerin: Karin Zimmermann
Tel.: 02741/936964

Ambulante Hospizgruppe,

3. Donnerstag im Monat 16.00-18.00 Uhr
im „Kutscherhaus“ Bahnhofstraße 14a in Kirchen
Ansprechperson / erster Kontakt: Silvia Gruner
Tel.: 02741/9760-0 Mail: gemeindecaritas@caritas-betzdorf.de

Theatergruppe „Das gelbe Villenkompott“

Theater, Schauspiel, Märchenspiel und Sketche
Ort: Gelbe Villa mittwochs, 16.30-18.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Barbara Graf
Tel.: 02743/204419